

DAS MULTIORGANVERSAGEN DES WESTENS

Wie kam es dazu, dass das „Friedensprojekt Europa“ in einen Krieg mündete? Dass Aktivisten, die einst gegen Vietnamkrieg und NATO-Doppelbeschluss demonstrierten, plötzlich lauthals nach Waffenlieferungen rufen? Es zeichnete sich leider ab.



QUERGEDACHT
DI DR. KLAUS WOLTRON

Wndern Sie sich, liebe Leserin, geschätzter Leser, über den Wahnwitz, der gegenwärtig abgeht? Sind auch Sie entsetzt wegen des Kriegsgeschreis, das rundum ertönt? Wie kam es dazu, dass das „Friedensprojekt Europa“ in einen barbarischen Krieg mündete? Dass Aktivisten, die einst gegen Vietnamkrieg und NATO-Doppelbeschluss demonstrierten, lauthals nach Waffenlieferungen rufen? Viel wurde gewarnt – dennoch stolperte man offenen Auges in die Katastrophe.

DIE MAHNER BEHIELTEN RECHT

Es gibt viele Beispiele für Unheil, das prophezeit wurde. Mahner wurden meist als Schwarzmalerei abgetan. Das gilt für den Ukraine-Krieg ebenso wie für die überbordende Inflation, die Notbremsung der Globalisierung und die Verpestung der Umwelt. Das Grundübel – die Überbevölkerung der Erde – ist vollends zum Tabu erklärt worden. Warum ist die Menschheit, angeblich einfallsreich und mit der Gabe der Vorausschau ausgestattet, nicht in der Lage, sich gegen kommendes Verhängnis zu wappnen? Was veranlasst Regierende, die Augen vor den Warnungen Weitblickender zu schließen? Erraten: Man scheut unbequeme Wahrheiten!

Ein Beispiel von vielen: 1985 nahm ich, damals Generaldirektor eines Staatsbetriebs, an einer Regierungsdelegation nach Indien teil. Abends schilderte ich

Kanzler Sinowatz meine Sorgen betreffend den Konzern ÖIAG. „Sie sind ja ein Pessimist, Herr Generaldirektor!“, versetzte der Bundeskanzler. Drei Monate später krachte der ganze Staatskonzern zusammen, Sinowatz trat ab. Es gäbe noch etliche Beispiele, die meine fatale Begabung zur Cassandra bestätigen.

Man braucht nicht 3200 Jahre zurückzugreifen, auf die Seherin Cassandra, die Trojas Fall voraussah und unverstanden blieb. 1789 prophezeite Thomas Malthus die Folgen des Bevölkerungswachstums. Ein Vierteljahrhundert vor dem Ersten Weltkrieg mahnte Bertha von Suttner: „Die Waffen nieder!“ Rachel Carson schrieb 1962 ihr Buch „Der stumme Frühling“, der Club of Rome warnte 1972 vor den Grenzen des Wachstums. Der Weltklimarat schildert seit 1990 die Folgen der CO₂-Emissionen: mit bekanntem Resultat. Seit Jahren mahnt Hans-Werner Sinn, gescholten von der EZB, vor hoher Inflation. Wie wir derzeit bitter erfahren, blieb all dies vergeblich.

Auch vor den möglichen Folgen der Ukraine-Frage wird seit Jahren gewarnt. Otto von Habsburg wies 2002 auf Expansionsgelüste Putins hin. Helmut

Schmidt, 2014 in einem Interview: Es sei Größenwahn der EU-Kommission, die Ukraine angliedern zu wollen. Michail Gorbatschow erinnerte die Welt 2017: „Diejenigen, die den Sieg des Westens im Kalten Krieg erklärten und sich weigerten, ein neues, gleichberechtigtes Sicherheitssystem aufzubauen, tragen einen großen Teil der Verantwortung für die heutige Lage.“

Drastische Beispiele für direkte Leugnung von Prognosen sind Legion. Kaiser Wilhelm II.: „Das Auto ist eine vorübergehende Erscheinung. Ich glaube an das Pferd.“ Ukraine, 4. Jänner 2022: „Kein Grund zur Aufregung! Kiew sieht keine Anhaltspunkte für russischen Einmarsch.“

Warum kommt es zu derart dramatischen Irrtümern? Weil Warner unbeliebt, in Diktaturen sogar in Lebensgefahr sind. Sie stellen mühsam erarbeitete, eingefahrene Denkweisen infrage. Wladimir Putin hätte besser daran getan, seine Vasallen nicht öffentlich auf einen Krieg einzuschwören, sondern sie einzeln zu befragen, was sie von einem derartigen Unterfangen hielten. Mutige hätten ihm dringend davon abgeraten, ein ganzes Land samt Krankenhäusern, Kindergärten und Zufluchtsorten in Schutt und Asche zu legen. Die Angst vor dem Zorn des Rasenden hielt sie zurück.

Auch demokratische Regierungen scheuen sich oft, vorausschauend zu handeln. Die Vermeidung von zukünftigem Schaden verlangt nach schmerzhaft

DIE JÜNGSTEN EREIGNISSE
BEWIRKEN, DASS RUSSLAND
ENDGÜLTIG IN DIE ARME VON
CHINA GETRIEBEN WIRD



tem Verzicht. Das rächt sich an der Wahlurne. So unterlässt man es absichtlich, im Interesse persönlichen und parteipolitischen Überlebens, zur rechten Zeit vorzubauen: ein Musterbeispiel für bewusstes Fehlverhalten.

MILLIARDENFORDERUNGEN DER UKRAINE AN DIE EU

Von Frau Merkel vernimmt man zur Ukraine-Tragödie nur brüllendes Schweigen. Sie trägt selbst ein gerüttelt Maß an Schuld für den tödlich verfahrenen Karren. 2014 verhandelte sie im Rahmen einer EU-Delegation mit dem ukrainischen Präsidenten über einen EU-Beitritt. Janukowitsch: „Wir benötigen dazu sehr schnell Hilfen von mehreren Milliarden Euro.“ Merkel: „Ich komme mir vor wie auf einer Hochzeit, auf der der Bräutigam in letzter Minute Forderungen stellt!“ Daraufhin wurden die Verhandlungen abgebro-

chen, Janukowitsch wandte sich nach Osten, und das Verhängnis nahm seinen Lauf. Mein Kommentar, 2014: „Diese geschichtliche Fehlleistung reiht sich trefflich in die bisherige Negativgeschichte des Wirkens der Brüsseler Bürokraten und farb- und fantasielosen europäischen Staatsmänner und -frauen ein und lässt für Europa in den nächsten Jahren nichts Gutes erwarten.“

BIDEN SCHLUG DIE TÜR ZU FRIEDENSGESPRÄCHEN ZU

Die jüngsten Ereignisse bewirken, dass das rohstoffreichste Land Erde, Russland, endgültig in die Arme des bevölkerungsreichsten autokratischen Staates, China, getrieben wird: Eine

IN SENILITATE VERITAS? Frei übersetzt: Liegt in der Senilität die Wahrheit? Nicht immer hat Präsident Joe Biden (79) seine Zunge im Zaum. O.: Auf der Suche nach seinem Skript beim EU-Auftritt mit Ursula von der Leyen in Brüssel.

historische Fehlleistung und Ausgangspunkt für weltweite Spannungen. Präsident Biden reihte sich trefflich als Beispielgeber für Fehlprognosen in die Tragödie ein. Am Sonntag entfuhr ihm in Warschau ein frommer Wunsch, der wohl nicht in Erfüllung gehen wird: „Dieser Mann kann nicht an der Macht bleiben!“ Damit meinte er Putin und schlug, zum Entsetzen seiner Berater, die Tür für persönliche Friedensgespräche zu. Es bleibt die resignative, despektierliche Abwandlung eines lateinischen Sprichworts: „In senilitate veritas“. ■